

Keine Spielhalle an der Buckower Chaussee

Auf dem Grundstück Buckower Chaussee Ecke Nahmitzer Damm am S-Bahnhof-Buckower Chaussee soll eine Spielhalle mit rd. 700 m² Nutzfläche entstehen. Das Bezirksamt habe bereits eine Bauvoranfrage positiv entschieden. Viele Anlieger sowie die Initiative Berlin-Marienfelde wehren sich gegen die Spielhalle. "Auch wir sind gegen eine Spielhalle", unterstützt Frank Behrend, 1. Vorsitzender des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins Berlin-Lichtenrade e.V. die Forderung.

Der Verein hält die Genehmigung einer Spielhalle grundsätzlich für falsch. Einerseits schränkt man mittels Staatsvertrag Glücksspiel und Wetten ein, mit der Begründung, Spielsucht eindämmen zu müssen. Andererseits wird eine Spielhalle genehmigt. Ferner ist der Standort falsch; in unmittelbarer Nähe wurden rd. 70 Einfamilienhäuser errichtet, in die vor allen Dingen Familien mit Kindern einziehen werden. Ferner soll die Einkaufsmeile am S-Bahnhof Buckower Chaussee wieder belebt werden. Die Negativauswirkungen einer Spielhalle wird dies nicht gerade einfacher machen.

Letztlich bleibt festzustellen, dass den Verantwortlichen das politische Gespür fehlt, was dem Bürger zuzumuten ist. Sind die Ortsteile Lichtenrade und Marienfelde schon durch die Dresdner Bahn und den Ausbau des Kirchhainer Dammes – beides sicherlich sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen – betroffen, sollen auch andere, abzulehnende Bauvorhaben durchgesetzt werden. Nach dem zum Glück gestoppten Autohof an der Blohmstraße ist es nun eine Spielhalle.

Rückfragen bitte an:

Frank Behrend, 1. Vorsitzender

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade e.V.

12307 Berlin, Rehagener Str. 34

tagsüber erreichbar unter: 030/740 79 49-43